

## AUGSBURGER STÜRMEN DIE STADTBÜCHEREI

Von Sonja Krell



Die neue Stadtbücherei ist ein Renner: Seit das Gebäude am Ernst-Reuter-Platz vor acht Wochen eröffnet wurde, haben 92 500 Besucher vorbeigeschaut - drei Mal so viele wie im alten Haus. „Das ist phänomenal“, freut sich Leiter Manfred Lutzenberger. Die neue Bücherei zieht auch neue Leseratten an: 3870 Benutzer sind seit dem Umzug hinzugekommen. Lutzenberger: „Mit so einem Ansturm hätten wir nie gerechnet.“

Gerade in den Ferien steigt die Lust aufs Lesen. Absoluter Spitzentag war der

Montag dieser Woche, als es nach mehreren heißen Tagen regnete. 4345 Medien verließen das Haus. So viele Bücher sind weder in der alten noch in der neuen Stadtbücherei an einem normalen Tag über die Theke gegangen.

Rekordverdächtig war auch der Juli: Über 100 000 Medien wurden in der Zentrale, den drei Zweigstellen in Haunstetten, Lechhausen und Göggingen sowie im Bücherbus entliehen. Letztes Jahr waren es 78 000.

### 90 Prozent der Hörbücher sind weg

„Das Konzept geht auf“, meint Lutzenberger zufrieden. Vor allem Kinder und Jugendliche kommen und holen Bücher, vor allem aber CDs, DVDs und Magazine. Doch der Ansturm hat auch seine Kehrseite: Viele der Regale sind inzwischen leer gefegt. Über 90 Prozent der Hörbücher sind weg, ebenso zwei Drittel der Bilderbücher.

Weitere Renner sind Spielfilme auf DVD und Computerspiele. „Wir wollen ja, dass ausgeliehen wird. Aber jeder Besucher muss auch eine gewisse Auswahl haben“, erklärt Lutzenberger das Problem.

Vier Bücher liegen in Laura Müllers Korb. „Es ist schön geworden hier. Aber es sind nicht so viele Bücher.“ Olga Groismann sucht noch. Am besten sollten die Bücher alphabetisch sortiert werden, sagt die junge Frau, die zum ersten Mal hier ist.

Die Krux: Dank großzügiger Spenden hat die Bücherei die Mittel, neue Medien zu kaufen. Doch die Bibliothekare schaffen es nicht, die Anschaffungen einzupflegen. Zu viel haben sie zu tun - einspringen, wenn die Technik nicht funktioniert, neuen Besuchern in Führungen das Haus zeigen.

Dabei läuft vieles heute schon automatisch: So wie in einem Hinterraum, wo eine Maschine das, was der Rückgabeautomat ausspuckt, sortiert. Bücher, CDs und DVDs landen über ein Förderband in unterschiedlichen Fächern. Vor wenigen Wochen musste Bibliothekarin Ute Horak-Mayr noch jedes Buch einzeln in die Hand nehmen. „Das ginge heute gar nicht mehr.“

Auf der anderen Seite des Automaten versucht eine Frau, ein Buch zurückzugeben. „Ich übe noch“, sagt sie. Plötzlich streikt der Automat. Immer wieder zeigt das Gerät Fehlermeldungen an.

„Das sind die Tücken der Technik“, erklärt Lutzenberger. Vor der Eröffnung wurde die Zeit knapp, die Automaten konnten nicht lange genug getestet werden. Auch beim Innenausbau ging es hektisch zu. Die Quittung folgte prompt: Im Erdgeschoss und im ersten Stock

wölbt sich der frisch verlegte Boden. Der Kleber hält nicht. Derzeit wird geprüft, wo der Fehler liegt.

Auch in puncto Klimasteuerung haben die Techniker alle Hände voll zu tun. Seit dem Einzug sind die Techniker beschäftigt, die komplexe Anlage zu programmieren. Pro Etage dauert das etwa zwei Wochen. Es gibt eine Fußbodenheizung, für Kühlung sorgen spezielle Platten in der Decke, Licht und Jalousien werden automatisch gesteuert. „Bis alle Werte richtig eingestellt sind, wird es mindestens ein Jahr dauern“, meint Lutzenberger.

*Augsburger Allgemeine vom 13.08.2009*